

Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Königshofen an der Heide

2
2023



Christus ist gestorben und wieder lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.

Römerbrief 14, 9
April

Foto: fb

Achtung!

Ein Dilemma ist, dem Lexikon zufolge, eine Situation, in der man gezwungen ist, sich zwischen zwei gleichermaßen unangenehmen Dingen zu entscheiden. Eine solche Zwickmühle ist für mich die Frage, ob und wie Deutschland die Ukraine im Krieg mit Russland unterstützt. Die Waffen, die Deutschland liefert werden, das ist ja klar, dazu benutzt, russische Soldaten zu töten, von denen wahrscheinlich viele eher unfreiwillig in den Krieg gezogen sind. Andererseits ist es absolut nachvollziehbar, dass die Ukraine ihre Souveränität und ihre Freiheit verteidigt. Wir würden ja auch nicht stillsitzen wollen, wenn wir angegriffen würden. Und kämpfen sie nicht im Grunde auch für unsere Souveränität, für unsere Freiheit? Aber wie ich es auch drehe und wende: Zufrie-

den bin ich nicht, zufrieden kann ich nicht sein. Ein bisschen Trost finde ich bei Dietrich Bonhoeffer, der seinerzeit an einer Verschwörung beteiligt war, die zum Ziel hatte, Adolf Hitler zu töten. Und das als Pfarrer! Letztendlich ging es für ihn um die Frage, womit er die größere Schuld auf sich laden würde: Durch seine Mitwirkung bei einem Mord — oder durch Stillhalten und Nichtstun. Ich fürchte, der Krieg in der Ukraine ist auch so ein Fall, in dem wir so oder so schuldig werden. Aber — um noch einmal Bonhoeffer zu zitieren —: „Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will.“

Michael Weber

Gottesdienste

März/April/Mai

| | |
|---|---|
| Weltgebetstag 3. März 2023, 19 Uhr | Vorbereitungsteam Kollekte: Weltgebetstag |
| Familienkirche 5. März 2023, 10 Uhr | Vorbereitungsteam Kollekte: „Füreinander in Europa“ |
| Oculi 12. März 2023, 9 Uhr Taufsonntag, 10.30 Uhr | Pfarrer Weber Kollekte: Jugendarbeit Kollekte: Kirche |
| Lätare 19. März 2023, 9 Uhr | Konfirmandenvorstellung Kollekte: Kirchl. Dienst an Frauen |
| Judika 26. März 2023, 9 Uhr | Pfarrer Weber Kollekte: Diakonie Bayern |
| Beichtfeier 1. April 2023, 19 Uhr | Pfarrer Weber Kollekte: Glockenstuhl |
| Konfirmation 2. April 2023, 9 Uhr Abendmahl | Pfarrer Weber Kollekte: Glockenstuhl |
| Gründonnerstag 6. April 2023, 19.30 Uhr Abendmahl | Prädikant Burkhardt Kollekte: Glockenstuhl |
| Karfreitag 7. April 2023, 9 Uhr Abendmahl | Prädikantin Seefried Kollekte: Diakonieverein |

| | |
|---|--|
| Ostersonntag 9. April 2023, 9 Uhr | Prädikant Burkhardt Kollekte: Partnerschaft Ungarn |
| Ostermontag 10. April 2023, 9 Uhr | Prädikantin Seefried Kollekte: Altarschmuck |
| Quasimodogeniti 16. April 2023, 9 Uhr | Prädikant Burkhardt Kollekte: Theol. Ausbildung |
| Misericordias Domini 23. April 2023, 9 Uhr | Prädikant Hasselt Kollekte: Bibelverbreitung |
| Familienkirche 30. April 2023, 10 Uhr | Vorbereitungsteam Kollekte: Jugendarb. Bayern |
| Kantate 7. Mai 2023, 9 Uhr | Pfarrer Weber Kollekte: Kirchenmusik Bay. |
| Rogate 14. Mai 2023, 9 Uhr Taufsonntag, 10.30 Uhr | Pfarrer Weber Kollekte: Philippinen-Projekt Kollekte: Kirche |
| Himmelfahrt 18. Mai 2023, 10 Uhr | Gem. Gottesdienst in Burk Kollekte: Gideonbund |
| Exaudi 21. Mai 2023, 9 Uhr | Pfarrer Weber Kollekte: Rummelsberg |
| Pfingstsonntag 28. Mai 2023, 9 Uhr | Pfarrer Weber Kollekte: Bay. Ökumene |

Nachrichten aus dem Gemeindeleben

Weltgebetstag

Die Pandemie haben wir wohl weitestgehend überstanden! Daher findet auch der Weltgebetstag dieses Jahr wieder wie gewohnt am ersten Freitag im März im Gemeindehaus statt, das ist der 3. Beginn ist um 19 Uhr! Außerdem gibt es diesmal einen richtigen Kinderweltgebetstag, der schon um 15 Uhr beginnt. Näheres auf Seite 9.

Familienkirche

... am 5. März zum Thema „Die Hochzeit zu Kana“, außerdem am 30. April, Thema noch offen. Beginn ist beide Male um 10 Uhr, und das Vorbereitungsteam freut sich über Gottesdienstbesucher aller Altersstufen!

Taufsonntage

Von März bis Mai taufen wir am 12.3. und am 14.5., jeweils um 10.30 Uhr. Bitte melden Sie sich bzw. Ihr Kind frühzeitig an!

Silberne Konfirmation

Dieses Jahr feiern wir am 2. Sonntag nach Trinitatis, dem 18. Juni, die Silberne Konfirmation der Konfirmandenjahrgänge 1997 und 1998. Das Vorbereitungstreffen dazu ist am 15. März um 19 Uhr im Gemeindehaus (Besprechungsraum). Herzliche Einladung! Eventuell Adressen mitbringen!

Konfirmandenvorstellungsgottesdienst

Am 19. März stellen sich die Konfirmanden mit einem selbst vorbereiteten Gottesdienst der Gemeinde vor. Beginn ist wie üblich um 9 Uhr.

Passionsabend

Im Frühjahr 2019 fand unser erster und bisher einziger Passionsabend statt. Der Passionsabend sollte die bisherigen Passionsandachten ablösen, die nicht mehr so gut ankamen. Zur Passionsgeschichte nach Matthäus gab es Bilder und Musik. Im Anschluss wurde eine große Käseplatte gereicht, Wasser und etwas Starkbier. Das kam gut an! Aber im Jahr 2020 konnte der Passionsabend schon wieder nicht stattfinden. Heuer aber wird herzlich eingeladen zum Passionsabend am Dienstag, 21. März um 19 Uhr mit der Passionsgeschichte nach Markus, Bilder und Musik wie beim ersten Mal. Im Anschluss soll es auch wieder ein geselliges Miteinander mit Brot und Käse geben. Daher wird freundlich um Anmeldung gebeten bis spätestens Donnerstag, 16. März.

Diakonieverein

Die Mitgliederversammlung des Diakonievereins findet am Dienstag, 9. Mai um 19 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus statt. Pfarrer Weber spricht zum Thema „Wenn es einmal nicht mehr geht“ über Möglichkeiten der Vorsorge für den Tag, an dem man selbst einmal keine Entscheidungen mehr treffen kann. — Die Stellen des Kassiers und des Schriftführers konnten bei der letzten Mitgliederversammlung nicht besetzt werden. In der Zwischenzeit wurde das Vereinsmitglied Klaus Gstedtner aus Königshofen von den Vorsitzenden als kommissarischer Schriftführer eingesetzt. Er stellt sich in der diesjährigen Mitgliederversammlung zur Wahl. Das Amt des Schriftführers wird kommissarisch von Renate Wörlein ausgeübt. Einen Bewerber um die Nachfolge der früheren Schriftführerin Helga Schirmer gibt es allerdings noch nicht.

Himmelfahrt

An Himmelfahrt sind wir dieses Jahr in der Partnergemeinde Burk! Der genaue Ort steht noch nicht fest, wird aber noch bekanntgegeben. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr, das ermöglicht bei annehmbaren Wetter auch die „Anreise“ mit dem Fahrrad...

Gesucht: Eine Kirchenpflegerin, ein Kirchenpfleger

Die Kirchenpfleger sind die Finanzminister der Kirchengemeinden. Pfarrerrinnen und Pfarrer haben nur eingeschränkte Kontovollmachten, Geld überweisen oder gar abheben dürfen sie gar nicht. Hier kommen die Kirchenpfleger ins Spiel. Überweisungen machen sie heute keine mehr, das macht alles unser Dienstleistungszentrum, die Verwaltungsstelle in Ansbach. Aber man behält den Überblick über die gemeindlichen Finanzen, kümmert sich eventuell um Anlagen, bedient Kredite und einiges mehr. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Gesucht: Lektoren

Seit einiger Zeit gibt es an manchen Sonntagen liturgische Lektoren, die die Bibellesungen vortragen. Das kommt auch ganz gut an. Allerdings haben wir bisher nur zwei Lektorinnen, die verständlicherweise nicht alle Sonntage abdecken möchten. Wer es sich vorstellen kann: Bitte im Pfarramt melden. Auch Jugendliche und ältere Leute sind willkommen! Man bestimmt die Häufigkeit seiner Einsätze selbst.

Gesucht: Ehrenamtliche Prediger

Prädikant zu werden oder gottesdienstlicher Lektor zu werden ist gar nicht so einfach! Man muss nämlich eine richtige theologische Ausbildung absolvieren. Das macht man an Wochenen-

den und in der Freizeit natürlich. Am Ende (und wenn man sich als geeignet erwiesen hat) wird man von der Regionalbischöfin mit der Wortverkündigung, die Prädikanten zusätzlich noch mit der Sakramentsverwaltung beauftragt. Weil Pfarrer knapp sind, wird man oft angefragt, aber man entscheidet trotzdem selbst über den Umfang seines Dienstes. Es ist schließlich ein Ehrenamt! Wenn Sie Interesse haben, hilft Ihnen das Pfarramt gerne weiter.

Der Grüne Gockel

Was ein bisschen so klingt wie der Titel von einem alten Edgar-Wallace-Film ist in Wahrheit ein kirchliches Umweltzertifikat. Das bekommt man, wenn man als Kirchengemeinde bestimmte Voraussetzungen erfüllt. Dazu gehört natürlich ein sparsamer und verantwortungsvoller Umgang mit Energie und Rohstoffen, aber auch die Erfüllung von gewissen Kriterien der Nachhaltigkeit und der Umweltverträglichkeit. Da Rohstoffe knapper werden und die Umwelt an vielen Stellen deutliche Anzeichen des Missbrauchs und der Zerstörung zeigt, ist das ein topaktuelles Thema. Der Kirchenvorstand hat sich gründlich damit beschäftigt und ist grundsätzlich der Ansicht, dass es gut wäre, wenn die Kirchengemeinde sich auf den Weg macht, den Grünen Gockel zu erwerben. Aber er ist sich auch sicher, dass er selbst nicht die Zeit und die Kraft übrig hat, das zu tun. Er bittet daher, dass interessierte Menschen aus der Kirchengemeinde sich beim Pfarramt melden. Wenn sich genügend Interessenten finden, kann bei einem ersten, unverbindlichen Gespräch geklärt werden, was zu tun wäre und ob die Beteiligten sich dazu in der Lage fühlen.

#waspfarrersomachen

Unter diesem Hashtag gibt es in den sozialen Medien viel zu sehen. Meine Arbeit verändert sich jetzt, und obwohl diese Veränderung die Kirchengemeinde Königshofen nicht oder fast nicht betrifft, möchte ich darüber informieren. Seit September 2001 war ich als Pfarrer und Geschäftsführer für die Kindertagesstätten in Bechhofen zuständig, seit September 2013 auch noch für die Kindertagesstätte in Burk. Da die Pfarrerschaft unter einem erheblichem Nachwuchsmangel leidet, werden die Kindertagesstätten in Bechhofen und Burk voraussichtlich ab 1. März von einem angestellten Geschäftsführer betreut. Die geistliche Begleitung besorgen von da an dann wieder die Ortspfarrerinnen und -pfarrer. Ich bekomme stattdessen neue Aufgaben in der Kirchengemeinde Bechhofen. So werde ich unter anderem für den Seniorenhof zuständig sein, im Zwei-Wochen-Rhythmus Beerdigungsdienst haben und mich um die kirchlichen Gebäude kümmern. Ich finde diese Veränderung gar nicht so schlecht! Aufgrund der Größe des Kindertagesstättenbetriebes fiel es mir schon einige Zeit schwer, in den Kindertagesstätten auch noch als Pfarrer präsent zu sein. Die zur Verfügung stehende Zeit wurde fast völlig von Verwaltungsaufgaben aufgezehrt. Insofern freue ich mich, in Zukunft nur noch für unseren Kindergarten zuständig zu sein und dort regelmäßig einmal im Monat bei den Kindern vorbeizuschauen.

Michael Weber

Weltgebetstag...

...in diesem Jahr wieder ganz traditionell am ersten Freitag im März.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Menschen in über 150 Ländern der Erde feiern diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“ heißt es im Bibeltext Eph 1, 15–19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die letzten beiden Gottesdienste zum Weltgebetstag fanden aus bekannten Gründen bei uns in Königshofen im Sommer statt. Dieses Jahr wollen wir wieder zum ursprünglichen Format zurück und laden Sie ganz herzlich **am 3. März 2023 um 19 Uhr** ins **Gemeindehaus** ein.

Wir wollen gemeinsam, singen, beten, loben und natürlich speisen; traditionelle Gerichte aus Taiwan erwarten uns nach dem Gottesdienst. Alles unter einem Dach im Gemeindehaus. Das Vorbereitungsteam freut sich auf zahlreiche Besucher, jung und alt sind herzlich willkommen.

Kinder-Weltgebetstag...

... auch für Kinder findet dieses Jahr wieder ein Weltgebetstag-Spezial im KidsTreff statt.

Das KidsTreff Team freut sich **am 03. März 2023 von 15 – 16.30 Uhr** auf viele Teilnehmer im Alter von 5 – 13 Jahren.

Wenn es soweit ist

Den Abschied regeln

Von Michael Weber

Niemand denkt gern ans Sterben. Man hat ja auch noch so viel Zeit, oder? Na ja, vielleicht nicht. Das weiß man nicht so genau. Darum kann es sinnvoll sein, ein paar Dinge vorab zu klären.

Das Grab

Das erste, worüber man sinnvollerweise entscheiden sollte, ist das Grab. Auf unserem Friedhof in Königshofen, den wir selbst betreiben, gibt es Erdgräber, also Gräber für Sargbestattungen, und Urnengräber.

Bei den Erdgräbern unterscheiden wir Einzelgräber und Doppelgräber. Die Einzelgräber sind bei der Kirche gelegen, auf dem Kirchhof, wie wir sagen, zur Lindenstraße hin. Die Doppelgräber sind oben auf dem neuen Friedhof und dort in der südwestlichen Ecke. Bei den Doppelgräbern handelt es sich um Grabkammern, in die die Säрге hineingestellt werden. Danach werden sie mit einer Platte verschlossen. Oberhalb davon wird Erde aufgeschüttet, so dass das Grab gärtnerisch gestaltet werden kann. Die Einzelgräber auf dem Kirchhof sind hingegen „echte“ Erdgräber. Beide, Einzelgräber und Doppelgräber, haben eine Laufzeit von 25 Jahren und können verlängert werden. Sie können, wenn die Angehörigen sie nicht pflegen können, ganz oder teilweise mit einer Platte bedeckt werden.

Auch bei den Urnengräbern gibt es einen Unterschied. Wir haben „klassische“ Urnengräber, die wie kleine Erdgräber aussehen und mit einem Grabmal gestaltet werden können. Außerdem haben wir auch Baumgräber, wie wir sie nennen. Bei diesen wird die Urne unter einem Baum bestattet. Ein kleines Edelstahlschild am Baum erinnert an die verstorbene Person. Ein Baumgrab muss nicht gepflegt, kann aber auch nicht gestaltet werden. Bei den „klassischen“ Urnengräbern kann man zur Zeit wählen zwischen einem Platz auf dem Kirchhof, Ecke Münster-

straße und Lindenstraße, wo man sozusagen mitten im Ort ist, und dem hinteren Teil des neuen Friedhofs, wo es besonders ruhig ist.

Alle Gräber, außer die Baumgräber, werden der Reihe nach vergeben. Bei den Baumgräbern kann man unter den vorhandenen Bäumen wählen. In der Zukunft werden auf dem neuen Friedhof noch weitere Bäume gepflanzt. Eine „Reservierung“ ist nicht möglich.

Ich rate dazu, mit den Angehörigen über seine Grabwünsche zu sprechen. Manche Leute entscheiden sich für ein Baumgrab, weil sie ihren Angehörigen die Grabpflege ersparen wollen. Dabei würden die Angehörigen sich vielleicht ganz gern um ein Grab kümmern!

Die Trauerfeier

Gelegentlich kommt es vor, dass Leute gar keine Trauerfeier abhalten wollen. Ich glaube, sie stellen sich vor, dass die Trauerfeier sie aus der Bahn wirft; dass unerwünschte Gefühle hochkommen; vielleicht auch, dass es peinlich ist, wenn man sie weinen sieht. Das Gegenteil ist der Fall! Niemand wird sich über jemanden lustig machen, der am Grab weint. Wer sich die Zeit nimmt, zur Beerdigung zu kommen, ist ein aller Regel selbst betroffen über den Tod der verstorbenen Person. Außerdem weiß jeder Mensch, dass er selbst auch einmal an die Reihe kommt. Dann stehen seine Angehörigen am Grab und trauern um ihn. Und was die unerwünschten Gefühle betrifft: Die werden nicht weniger, wenn man die Trauerfeier auslässt. Unterdrückte Gefühle sind wie alte Schulden: Sie holen einen früher oder später ein. Eine würdevolle Trauerfeier gibt dem Abschied einen Rahmen, der es alles ein bisschen erträglicher macht. Man wird gewissermaßen an die Hand genommen und ein Stück des Weges geführt. Man weiß, dass das, was man erlebt, dasselbe ist wie das, was viele Generationen vorher auch schon erlebt haben. Man spricht dieselben Gebete, singt dieselben Lieder. Das Ritual trägt und macht den Glauben erlebbar. Bei meinen eigenen Abschieden war es auch so! Die Trauerfeiern waren anstrengend,

aber sie haben mir gut getan. Hingegen fühle ich auch nach vierzig Jahren noch eine merkwürdige Leere, wenn ich an den Tod der Eltern meines Vaters denke, die auf ihren ausdrücklichen Wunsch hin ohne Trauerfeier anonym bestattet wurden. Das kann ich niemandem raten.

Was ist eigentlich mit Kindern? Soll man Kinder zur Beerdigung mitnehmen? An der Hand ihrer Eltern können Kinder überall hingehen. Man muss natürlich mit ihnen darüber sprechen, was passiert — vorher und nachher. Aber wir wissen, dass das Erleben des Abschieds gemeinsam mit ihren Familien Kinder stärker macht. Auch Kindern tut es gut zu sehen, wie würdevoll die verstorbene Person bei der Trauerfeier behandelt wird. Wie würdevoll der Sarg oder die Urne ins Grab getan werden und wie respektvoll in der Kirche von der verstorbenen Person gesprochen wird. Schwierig wird es eher, wenn man sie von all dem fern hält. Dann müssen sie ihre Phantasie bemühen, um sich die Beerdigung auszumalen, und was ihnen ihre Phantasie eingibt, macht ihnen oft Angst, wohingegen die Wirklichkeit feierlich ist und eben würdevoll.

Wenn Menschen daheim sterben (meiner Meinung nach der beste Ort dafür, wenn es denn möglich ist), werde ich häufig zur Aussegnung ins Haus gerufen. Dann versammelt sich die Familie und oft auch die Nachbarschaft in der Wohnung oder im Hof um den Sarg. Wir singen vielleicht ein Lied, beten für die verstorbene Person und geben ihr unseren Segen mit. Im Anschluss begleiten wir ihn oder sie zum Friedhof, wo der Sarg dann bis zur Beerdigung im Leichenhaus steht, oder der Bestatter nimmt ihn mit zur Einäscherung. Aussegnungen finde ich besonders schön. Man ehrt den Verstorbenen, indem man seinen sterblichen Leib feierlich verabschiedet. Es gibt dabei nichts zu befürchten, denn, wie gesagt: Das Ritual trägt und tröstet. Es macht den Abschied für die Hinterbliebenen ein kleines bisschen leichter, auch wenn man sich das vorher vielleicht nicht so vorstellen kann.

Wenn jemand in einer Klinik verstorben ist oder in einem Pflegeheim, kann man mich übrigens auch zur Aussegnung rufen.

Wenn es nicht zu weit ist, komme ich gerne. Ich habe schon in einigen Pflegeheimen in der Region Aussegnungen gehalten und auch im Ansbacher Klinikum. Manchmal gibt es aber auch vor Ort Pfarrerinnen und Pfarrer, die diesen Dienst gerne übernehmen, etwa im Ansbacher Klinikum.

Den Tag der Beerdigung legen wir miteinander fest. Außerdem müssen wir uns frühzeitig zu einem Gespräch treffen. Bei diesem Gespräch bereiten wir den Nachruf vor und vereinbaren, welche Lieder gesungen werden sollen. Das geht umso besser, je besser die Angehörigen vorbereitet sind! Manchmal bekomme ich fertig ausformulierte Nachrufe, die ich nur noch vorlesen muss, oder Angehörige wollen den Nachruf selbst vortragen. Gelegentlich haben die Verstorbenen ihre Nachrufe sogar ganz oder teilweise selbst aufgesetzt. Das finde ich gar nicht schlecht, denn so kann man beispielsweise einen letzten Gruß an seine Familie und an seine Freunde senden. Oder wir gehen in unserem Beerdigungsgespräch das Leben der Verstorbenen miteinander durch, und ich schreibe den Nachruf. Häufig dient der Konfirmationsspruch der Verstorbenen als Grundlage für die geistliche Ansprache, die bei keiner christlichen Beerdigung fehlt und den Angehörigen Mut machen soll, ihre Verstorbenen Gott anzuvertrauen und Hoffnung zu finden im Glauben an das ewige Leben. Beliebte Lieder sind aus dem Gesangbuch 376, „So nimm denn meine Hände“, oder das Bonhoeffer-Lied „Von guten Mächten treu und still umgeben“, Nummer 637. Aber auch Loblieder werden gerne gewählt, weil man ja dankbar sein muss, den verstorbenen Menschen bei sich gehabt zu haben. 317, „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ ist beliebt oder auch 331, „Großer Gott, wie loben dich“. Aus dem neuen Liederbuch „Kommt, atmet auf“ wird gerne 023 gewählt, „Meine Zeit steht in deinen Händen“, oder 072, „Näher, mein Gott, zu dir“. Aber die Auswahl ist eigentlich sehr viel größer. Ich erinnere mich, dass ich einmal, zur Beerdigung einer alten Dame, einen handschriftlichen Zettel überreicht bekommen habe, auf dem diese genau aufgeschrieben hatte, welche Lieder zu singen wären und über welchen Bibelvers ich sprechen sollte. Das gefiel

mir und auch den Angehörigen nicht schlecht. Wir fühlten uns der Verstorbenen dadurch während der Trauerfeier sehr nah.

Bei der eigentlichen Beerdigung beginnen wir grundsätzlich um 13 Uhr am Leichenhaus, wo wir den Sarg oder die Urne abholen und zum Grab begleiten. Dort finden manchmal auch Grabreden statt, etwa von der Feuerwehr oder auch von Vereinen, in denen die verstorbene Person Mitglied war. Im Anschluss versammeln wir uns zum Gottesdienst in der Kirche, wo der Nachruf verlesen und die geistliche Ansprache gehalten wird. Ausnahmen von dieser Reihenfolge sind möglich, müssten aber natürlich sorgfältig besprochen werden.

Wenn die verstorbene Person aus der Kirche ausgetreten war Eine kirchliche Beerdigung, das christliche Ritual und die Trauerfeier in der Kirche sind unseren Mitgliedern vorbehalten. Ich lasse Sie aber nicht im Regen stehen. Wenn es gewünscht wird, gehe ich „in Zivil“ mit Ihnen auf den Friedhof, halte den Nachruf und spreche ein paar Worte. Im Gegenzug bitte ich um eine Spende für unsere Kirchengemeinde. Aber vielleicht ist es ja auch denkbar, wieder in die Kirche einzutreten...

Die Kosten

Sterben ist leider teuer! Auch die Gräber auf unserem Friedhof sind nicht ganz billig. Dabei wollen wir wirklich keinen Gewinn mit ihnen machen. Unsere Preise legen wir so fest, dass die Kosten gedeckt sind. Auch die Honorare für unser Friedhofspersonal und für die Mesnerin und unsere Organisten und für Reinigung und Raumpflege sind so berechnet, dass sie die Kosten decken. Mein Dienst kostet Sie überhaupt nichts! Zur Wahl des Bestattungsunternehmens kann ich natürlich als Pfarrer nichts sagen, aber ich rate dazu, wenn es möglich ist, schon längere Zeit vor einem Sterbefall einmal herumzurufen und nach Preisen zu fragen. Es gibt dabei — wie ich aus eigener Erfahrung als Hinterbliebener sagen kann — erhebliche Unterschiede, ohne dass die Dienste der günstigeren oder kleineren Anbieter schlechter wären.

Wenn Sie Fragen haben...

... sprechen Sie mich doch bitte an, oder meine Kolleginnen und Kollegen, wenn Ihnen diese lieber sind. Wir kennen uns aus, helfen gern und unser Rat kostet Sie nichts.

Unsere aktuelle Friedhofsordnung und die aktuelle Friedhofsgebührenordnung finden Sie auf unserer Website

<https://www.koenigshofen-evangelisch.com/friedhof>

Lust auf Ausbildung?

**Der Evang.-Luth. Verwaltungszweckverband
Westmittelfranken und Nordschwaben**

sucht zum 01. September 2023

Auszubildende (m/w/d)

**Kaufmann*frau für Büromanagement
Kaufmann*frau für Digitalisierungsmanagement
Immobilienkaufmann*frau**

Den vollständigen Ausschreibungstext findest Du hier: 

Persönliche Auskünfte erteilt Dir:
Frau **Tina Zechner**unter
Tel.: 0151/53822061.

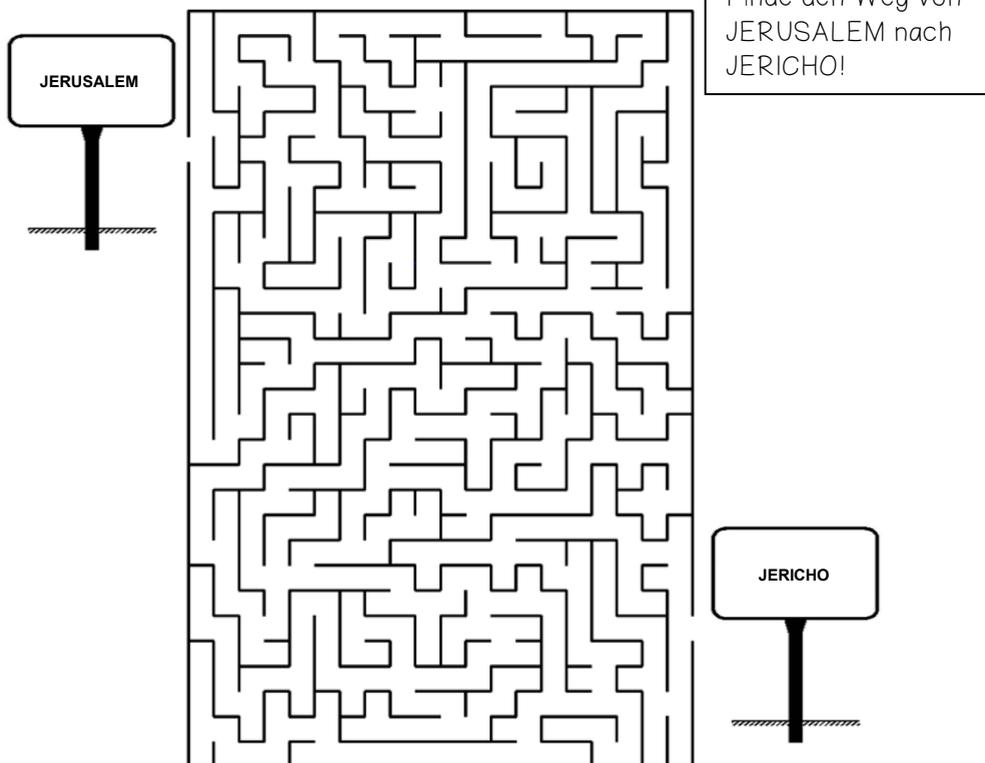




Der barmherzige Samariter (nach Lukas 10 in der Bibel)

Jesus erzählte seinen Jüngern eine Geschichte:

Es reiste einmal ein Mann von Jerusalem nach Jericho.
An einer einsamen Stelle wurde er von Räubern überfallen.
Sie nahmen ihm das Geld weg und ließen ihn schwer
verwundet liegen.



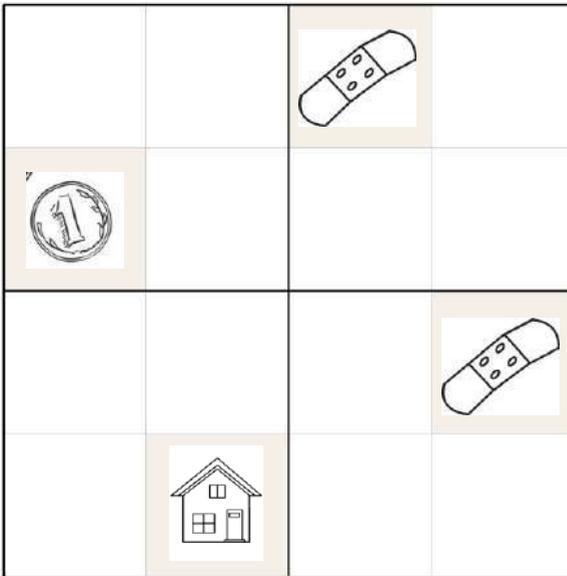
Wenig später kam ein Priester vorbei und erschrak fürchterlich
als er den verwundeten Mann sah. Jedoch hetzte er schnell
weiter.

Kurz darauf kam ein Tempeldiener des Weges. Auch dieser machte sich schnell davon.

Schließlich näherte sich ein Mann aus Samaria, von dem Volk man nichts Gutes hörte. Dieser sah den armen Mann, blieb stehen, säuberte die Wunden und verband sie.

Er hob den verletzten Mann auf einen Esel und brachte ihn zu einem Gasthaus.

Der Samariter gab dem Wirt Geld und bat ihn, den verletzten Mann zu versorgen.



Löse das Sudoku:
 Jedes Symbol darf nur EINMAL in jeder Reihe, Spalte und jedem 4er-Feld vorkommen.
 Diese Symbole gibt es:







Jesus fragte seine Jünger:

„Wer von den drei Männern hat sich verhalten, wie Gott es möchte?“ Einer der Jünger antwortete: „Der, der den verwundeten Mann geholfen hat“. Und Jesus antwortete:

„Mach Du es genauso!“

Unsere Konfirmanden

Am Palmsonntag, den 2. April, konfirmieren 16 junge Leute aus unserer Gemeinde. Hier stellen sie sich vor.



Hallo, mein Name ist Jan Blank. Ich bin 13 Jahre alt und wohne in Königshofen. In meiner Freizeit bin ich viel draußen in der Natur. Der Konfirmationsunterricht war sehr lehrreich und es gab viel zu lachen. Ich freue mich auf meine Konfirmation.

Mein Name ist Nicole Denzel, ich bin 14 Jahre alt und wohne in Bechhofen. Meine Hobbies sind malen und zeichnen. Ich gehe auf die GMS-Bechhofen. Ich mag den Konfirmandenunterricht, weil er bunt gestaltet ist und wir in der Bibel lesen.



Ich heiße Falco Ebert. Ich bin 13 Jahre alt und habe am 28. Juli Geburtstag. Meine Hobbies sind hauptsächlich Fahrradfahren, schwimmen und manchmal zeichne ich.

Mein Name ist Samuel Gaffron, ich bin 13 Jahre alt und wohne in Arberg. In meiner Freizeit spiele ich gerne Fußball. Durch den Konfirmandenunterricht kenne ich mich besser im Gottesdienst und in der Bibel aus. Auf die Konfirmation freue ich mich, weil ich mich selbst zum christlichen Glauben bekennen darf.





Mein Name ist Leonie Geier, ich bin 15 Jahre alt und wohne in Arberg. Mein Hobby ist reiten und Freunde treffen. Ich freue mich schon sehr auf meine Konfirmation.

le Bechhofen, mein Hobby ist Fußball.

Hallo mein Name ist Jan Heidelin, ich bin 13 Jahre alt und wohne in Königshofen und gehe auf die Mittelschule



Mein Name ist Nike Köhler, ich bin 14 Jahre alt, wohne in Königshofen, habe 3 Geschwister und freue mich auf die Konfi.



Mein Name ist Damien Laber, ich bin 14 Jahre alt und wohne in Königshofen. Meine Hobbies sind es Klavier zu spielen und Freunde zu treffen. Ich freue mich auf meine Konfirmation.



Ich heiße Luisa Lang, bin 13 Jahre alt und wohne in Königshofen. Ich höre gerne Musik und zeichne oft. In der Konfirmandenzeit konnte ich vieles mitnehmen und es hat mir gefallen.





Mein Name ist Philipp März, ich bin 14 Jahre alt und wohne in Königshofen. Mein Hobby ist Fussball. Ich spiele schon seit 9 Jahren. Ich finde die Kirchengemeinde toll, da alle die ihrem Glauben folgen, dort beitreten und glauben dürfen. Den Konfirmandenunterricht mag ich, denn er ist eine gute Vorbereitung auf die Konfirmation.

Mein Name ist Sophia Meierhöfer, ich bin 13 Jahre alt und wohne in Königshofen. Ich unternehme gerne etwas mit meinen Freunden. Ich besuche die Realschule in Herrieden und in meiner Freizeit lese ich gerne.



Hallo ich heiße Ronja Meyer, bin 14 Jahre alt und komme aus Königshofen.

Hallo, Mein Name ist Tim Meyer, Ich bin 14 Jahre alt, komme aus Königshofen und mein Hobby ist das Fußballspielen.



Mein Name ist Diana Rabich, ich bin 13 Jahre alt und wohne in Waizendorf. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden, fahre Fahrrad oder zeichne/male etwas. Am Konfirmandenunterricht find ich gut, dass man Lieder singt und es hat mir Spaß gemacht.



Hallo, ich heiÙe Sebastian Sauert. Mein Hobby sind Spiele und ich bin 13 und arbeite schon.

Mein Name ist Elena Stachel, ich bin 14 Jahre alt und wohne in Arberg. Meine Hobbies sind Klavier spielen und Freunde treffen. Ich freue mich schon auf meine Konfirmation.



KV-Splitter

Geballtes Programm nach der Winterpause

(fs) Nur zwei Sitzungen des KV fielen in den Berichtszeitraum des GB. Befasste sich das Dezembermeeting neben einem ausführlichen Erfahrungsaustausch mit 2 Vertreterinnen der Kirchengemeinde Herrieden zum „Projekt Grüner Gockel“ noch vermehrt mit Advents- und Weihnachtsthemen, die längst „überholt“ und abgearbeitet sind, hatte es die KV-Einladung für den Start ins neue Jahr im wahrsten Sinne des Wortes „in sich“. Hierfür hatte Pfarrer Michael Weber in Absprache mit Vertrauensfrau Renate Wörlein ein recht umfangreiches Programm mit vielen TOPs nach der achtwöchigen Winterpause für das erste Treffen in 2023 zusammengestellt. Wie gewohnt wurde der Katalog Punkt für Punkt abgearbeitet.

Entscheidung über die Zukunft von Pfarrer Weber

Da Pfarrer Weber heuer am 1. Dezember zwanzig Jahre in der Kirchengemeinde Königshofen sein wird, bittet die Landeskirche den Kirchenvorstand um ein Votum, ob er bleiben oder gehen solle. Freimütig bekannte der Ortspfarrer, dass er gerne in Königshofen bleiben wolle. Er begründete seine Absicht damit, dass er zum einen sehr gern einige Projekte noch zu Ende führen möchte. Zum anderen lebe er auch sehr gern in Königshofen. Unbehelligt davon bleibe es aber allein die Entscheidung des Kirchenvorstandes. Sein großer Wunsch sei allerdings, die Entscheidung des KV nicht von seinem Vorgesetzten mitgeteilt zu bekommen, sondern direkt vom Kirchenvorstand. Die Kirchenvorsteher*innen haben sich deshalb vor der Sitzung bereits um 19 Uhr ohne den Seelsorger getroffen und sich über die Meinung des KV bezüglich der Zukunft von Pfarrer Weber in Königshofen ausgetauscht. Der KV hat nach einer eingehenden Beratung einstimmig beschlossen, dass er es begrüßen würde, wenn Pfarrer Michael Weber noch weiterhin Gemeindepfarrer in Königshofen bleiben würde.

Hauptkanal des Pfarrhauses

Der Hauptkanal des Pfarrhauses war verstopft und musste gespült werden. Beim Öffnen der Kellerfenster zur Straße hin, sei ein Teil davon buchstäblich zu Staub zerfallen. Der Hausherr schlägt deshalb dem KV vor, die beiden Kellerfenster des Pfarrhauses auf der Straßenseite durch neue Fenster zu ersetzen. Bei Stefan Löhe solle hierfür angefragt werden. Der KV beschließt einstimmig, dass die beiden Kellerfenster des Pfarrhauses zur Straße hin durch neue Fenster inkl. Einbau ersetzt werden.

Licht in der Kirchentoilette

Besucher lassen gelegentlich in der Kirchentoilette das Licht an. Wenn das niemand bemerkt, kann es tagelang brennen. Ein Bewegungsmelder könnte das Problem ganz einfach lösen. Der Hausherr hat bereits Manfred Kutter gebeten, sich das einmal anzusehen und dann gegebenenfalls umzusetzen.

Neues vom Glockenstuhl

Pfarrer Michael Weber hofft darauf, dass noch heuer ein Gerüst aufgebaut und somit mit dem Glockenstuhl begonnen werden kann. Zwischenzeitlich hat die Firma Glocken-Dürr aus Rothenburg versucht, den Motor der Glocke 2 notdürftig zu reparieren. Allerdings wird diese Notlösung maximal ein halbes Jahr halten. Ein neuer Motor würde dauerhaft Abhilfe schaffen. Folglich beschließt das Gremium einstimmig, einen neuen Motor für die Glocke 2 einbauen zu lassen.

Abkündigungen

Pfarrer Weber schlägt vor, dass Kirchenaustritte künftig nicht mehr im Gottesdienst bekanntgegeben werden. Dem stimmt der KV einstimmig zu. Somit werden Kirchenaustritte künftig nicht mehr namentlich abgekündigt.

Jahresrechnung für 2021

Pfarrer Weber stellt den Kirchenvorständen die Jahresrechnung 2021 sehr detailliert vor. Der Friedhof sei weiterhin defizitär. Ursächlich hierfür sei u. a. ein zahlenmäßiger Rückgang von Beerdigungen. Der Kindergarten habe einen überschaubaren

Überschuss erwirtschaftet und sei mittlerweile schuldenfrei, weil der Kredit getilgt ist. Nach eingehender Beratung stellt der KV die Jahresrechnung 2021 mit Einnahmen in Höhe von 716.742,30 € und Ausgaben in Höhe von 658.180,42 € sowie Mehreinnahmen von 58.561,88 € einstimmig beschlussmäßig fest. Die Jahresrechnung wurde fristgemäß im Februar öffentlich zur Einsichtnahme ausgelegt.

Haushaltsplan 2022

Der Vorsitzende stellt den Mitgliedern per Videowand den Haushaltsplan 2022 vor, der im Vorfeld der KV-Sitzung bereits an alle Mitglieder zur Einsicht verschickt worden war. Der KV beschließt nach kurzer Aussprache einstimmig den Haushaltsplan 2022 in Einnahmen und Ausgaben von je 623.907 €.

Kirchgeld 2023

Pfarrer Weber schlägt vor, das Kirchgeld wieder für den neuen Glockenstuhl zu verwenden. Im vergangenen Jahr hat das Kirchgeld wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht. Diesen Vorschlag beschließt das Gremium einstimmig, das Kirchgeld 2023 wieder für den Glockenstuhl zu verwenden.

Unsere Orgel – ein „Sorgenkind“

Stefan Hasselt von der Firma Deininger & Renner hat zwei Tage lang an unserer Orgel gearbeitet. Der Blasebalg sei spröde und es bestehe daher die Gefahr, dass sich Risse bilden können. Der Orgelbauer empfehle deshalb, einen Orgelsachverständigen einzuschalten. Beim letzten Besuch eines Sachverständigen in unserem Münster habe dieser allerdings einen Orgelneubau empfohlen. Pfarrer Weber schlägt daher der Versammlung vor, eine Fachkraft zu finden, die eine Sanierung unserer Orgel fachlich begleiten könne. Schließlich erteilt der KV Pfarrer Weber den Auftrag, sich diesbezüglich einmal umzuhören. Er wird bei Dekanatskantor Carl-Friedrich Meyer nachfragen, ob dieser uns jemanden empfehlen könne. Jedoch sind sich alle Beteiligten ihrer Gesamtheit mit der Zielsetzung einer Orgelsanierung absolut einig. Unsere Orgel müsse für den Gottesdienstgebrauch gut

funktionieren. Wir benötigen im Marienmünster keine Konzertorgel.

Treffen mit anderen Kirchengemeinden

Am 24. Januar fand ein Treffen mit den Kirchenvorständen der Nachbargemeinden statt, an dem auch Dekan Dr. Matthias Büttner teilnahm. Einige Pfarrer*innen im Süden des Dekanats streben sehr intensiv eine Zusammenarbeit der Kirchengemeinden an, was nicht ganz einfach werden wird. Ein Predigttausch durch die Gemeinden sei sicher ein sinnvoller Vorschlag gewesen. Pfarrer Weber wird die Situation weiterhin beobachten und den KV dann darüber informieren.

Kleine Regeländerungen

Wenn wir nach der Winterkirche wieder zum Gottesdienst in die Kirche gehen, wird der Klingelbeutel wieder zum Einsatz kommen.

Der KV empfiehlt in seiner Gesamtheit, dass beim Abendmahl die Einzelkelche beibehalten werden. Fürs Abendmahl wird deshalb Pfarrer Weber noch einige Einzelkelche nachkaufen.

Kinderabendmahl

Pfarrer Weber berichtet, dass in Bechhofen jetzt auch das Kinderabendmahl eingeführt ist. In fast allen Kirchengemeinden in unserer Gegend sei das Kinderabendmahl eine gängige Einrichtung. Er sei als Seelsorger der Meinung, dass unser KV auch mal wieder darüber nachdenken müsse. Bisher sei das Kinderabendmahl immer abgelehnt worden. Aus theologischer Sicht spräche absolut nichts dagegen. Auch könne er dadurch die Präparanden und Konfirmanden viel besser an das Abendmahl heranführen, wenn diese schon früher dabei sein dürfen. Überraschend schnell fand sich ein Konsens im Meinungsaustausch. Ohne Vertagung dieses TOPs beschließt letztlich der KV einstimmig, das Kinderabendmahl auch in unserer Kirchengemeinde einzuführen.

Rohrprobleme im Kindergartenaltbau

Im Altbau sind für die Wasserversorgung Stahlrohre verbaut, die innen verzinkt sind. Die Zinkschicht löst sich mittlerweile permanent „nach und nach“ ab. Dadurch würden die Armaturen und die Spülungen immer wieder verstopft. Regelmäßig müsste der Installateur anrücken. Der Sanitärinstallateur Hochdanner wisse allerdings Abhilfe. Er könne eine Anlage einbauen, die die Rohre nach und nach wieder von innen her „repariert“. Innerhalb eines halben Jahres wäre ein Erfolg sichtbar. Die Kosten hierfür beliefen sich auf 1.756,56 €. Alternativ müssten die aktuellen Rohre auf einer Großbaustelle durch Edelstahlrohre mit einem Kostenaufwand von etwa 30.000 € ersetzt werden. So beschließt der KV einstimmig, die Fa. Hochdanner für den Einbau einer Reparaturanlage zum Preis von 1.756,56 € zu beauftragen.

Fahne der SRK

Die Soldaten- und Reservistenkameradschaft möchte gern ihre Fahne im Gemeindehaus einlagern. Die Fahne soll in einem Schrank auf dem Dachboden aufbewahrt werden. Der KV beschließt einstimmig, dass die Soldaten- und Reservistenkameradschaft ihre Fahne im Gemeindehaus aufbewahren kann.

Foto- und Filmclub Bechhofen im Saal

Der Foto- und Filmclub Bechhofen würde eventuell gerne seine monatlichen Treffen dienstags in unserem Gemeindehaus abhalten. Pfarrer Weber gibt zu bedenken, dass für Vereine ja bisher keine Kostenregelung beschlossen sei. Deshalb sollte sich das Gremium aber grundsätzlich einmal darüber Gedanken machen, ob der KV auch für Vereine eine Kostensatzung erlassen solle. Andererseits haben die Mitglieder der ortsansässigen Vereine bei der Renovierung des Gemeindehauses viele ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet. Nach Abwägung der Fakten und einem regen Meinungsaustausch beschließt schließlich der KV einstimmig, dass der Foto- und Filmclub Bechhofen seine monatlichen Sitzungen in unserem Gemeindehaus abhalten kann. Auf Vorschlag aus dem Gremium erstellt Pfarrer Weber eine Übersicht, wann welche Gruppe im Gemeindehaus tätig ist.

Lautsprecheranlage am Friedhof

Pfarrer Weber erläutert dem KV den Zustand der Lautsprecheranlage. Die Akkus der alten Anlage seien verbraucht. Kunststoffteile des Gehäuses lösten sich langsam auf. Die Anlage wurde im Jahr 2000 angeschafft. Neue Anlagen haben andere, viel leichtere Akkus und eine andere Funkfrequenz. Zudem sei Rainer Burkhard ebenfalls dafür, ein neues Gerät anzuschaffen. Bei einer Neuanschaffung über € 2.000,- würden von der Gemeinde Bechhofen ein Drittel der Kosten übernommen. Die Dorfvereine könnten angefragt werden, ob sie auch einen Teil der Kosten übernehmen würden. Darüber hinaus könnte auch noch ein Zuschussantrag bei der Raiffeisenbank gestellt werden. Auf diese Weise könnten wir mit einer Eigenbeteiligung von wenigen hundert Euro eine neue Anlage anschaffen. Pfarrer Weber wird eine neue Anlage bestellen.

Orgelunterricht für Katrin Fioretti

Unsere Organistin Katrin Fioretti ist wieder „Orgelschülerin“. Ihr Ziel ist es, die D-Prüfung für Orgelspiel zu bestehen. Pfarrer Weber würde sie gern etwas dabei durch die Übernahme der Fahrtkosten nach Ansbach unterstützen. Hierüber besteht volles Einverständnis im KV.

Wiedersehen mit Wolfgang Buck?

Für ein Konzert im Pfarrgarten im kommenden Jahr haben sich die Kirchenvorstände einen Leckerbissen ausgedacht – der bekannte fränkische Liedermacher und Kabarettist Pfarrer Wolfgang Buck wäre bestimmt eine Attraktion. Der Pfarrgarten würde hierfür bekanntermaßen ein herrliches Ambiente bieten. Ansonsten könnte das Konzert so ablaufen, wie die vorherigen Konzerte im Pfarrgarten mit Getränken und Bratwürsten. Pfarrer Weber fragt bei Wolfgang Buck einmal an.

Umgang mit sexualisierter Gewalt

Nächstens soll in allen Kirchengemeinden ein Konzept zum Umgang mit sexualisierter Gewalt erstellt werden. Dazu wird es wohl eine Vorlage geben. Empfohlen wird die Teilnahme an ei-

nem Vortrag zu diesem Thema, der am 16. Februar um 19 Uhr in Königshofen stattfindet. Eine Mitarbeiterin der Fachstelle für sexualisierte Gewalt in Würzburg – Frau Diakonin Grosser – kommt hierfür extra zu uns. Die Kirchengemeinden Bechhofen und Burk werden sich auch beteiligen. Eingeladen sind alle Kirchenvorstände und Mitarbeiter*innen aus allen Gruppen und Kreisen. Mit den vorhandenen Materialien soll dann ein Konzept für die eigene Kirchengemeinde erstellt werden, das vom jeweiligen KV beschlossen werden muss.

Da der Vortrag erst nach der Drucklegung des GB stattfindet, wird erst in der nächsten Ausgabe über dieses Thema berichtet werden können.

Zukunftsprojekt „Grüner Gockel“

Der Grüne Gockel ist das Zertifikat für ein Umweltmanagementsystem in Kirchengemeinden und kirchlichen und diakonischen Einrichtungen. Er hilft dabei, die Arbeit in einer Kirchengemeinde oder einer diakonischen Einrichtung zunehmend umwelt- und klimafreundlich zu gestalten. Die drei Schwerpunkte des Projektes heißen Verantwortung übernehmen, Schöpfung bewahren und Kosten senken.

Grundsätzlich gibt es einen Konsens im Gremium darüber, dass man nicht umhinkomme, etwas zum Umweltschutz und Energiesparen zu unternehmen. Deshalb wird bereits seit fünf Jahren ein Grünes Datenkonto von Pfarrer Weber Jahr für Jahr geführt. Um praxisnahe Erfahrungen zum Thema Grüner Gockel sammeln zu können, hat der KV Elisabeth Limbacher und Erika Hertlein-Grab aus der Kirchengemeinde Herrieden eingeladen. Herrieden ist seit 2012 mit dem GG zertifiziert. Sehr anschaulich und total überzeugend gaben beide Damen im Wechsel ihre detaillierten Informationen den interessierten Mitgliedern im KV weiter. Sie berichteten von der Aufklärungsarbeit, von Veranstaltungen für Nachhaltigkeit und einer positiven finanziellen Auswirkung durch Einsparung von Energie. Die Erhaltung der Schöpfung sei eine Christenpflicht. Der Grüne Gockel erinnere auch immer an dieses Gebot. Gerade eine Kirchengemeinde

habe hier eine Vorbildfunktion. Das Team in Herrieden bestehe aktuell aus 7 Personen. Eine Person solle dem KV angehören. „Sie haben uns einen wirklich guten Einblick in die mit dem Grünen Gockel verbundene Arbeit gegeben“ meinte Pfarrer Weber abschließend mit seinen Dankesworten an die beiden Damen gerichtet. Nach einem umfangreichen Meinungsaustausch im Anschluss bestehe übereinstimmend bei allen allerdings die Befürchtung, dass auf Antrieb aus der Gemeinde kaum Mitglieder für diese Arbeit gewonnen werden können. Deshalb sollten vor einem KV-Beschluss in der Kirchengemeinde nach freiwilligen Mitarbeiter*innen gesucht werden. So könne sich der KV jetzt noch nicht für oder gegen den Grünen Gockel in unserer Gemeinde entschließen. Es gebe bestimmt geeignete Personen, die sich für das „Projekt Grüner Gockel“ engagieren wollen. Im Gemeindebrief und im Gottesdienst solle deshalb hierfür informiert und geworben werden (s. auf Seite 7 auch unter der Rubrik „Nachrichten aus dem Gemeindeleben“).

Endlich wieder Treff 60 plus

Hören im Alter – Experten informieren

(fs) Nach dem „Stillstand“ in 2020/21 kommt seit dem Grillfest 2022 heuer endlich wieder die lang ersehnte Normalität in den Reigen der bisher bewährten zweimonatigen Treffen zurück. So findet am 2. Erlebnistag im Jahresprogramm des Treff 60 plus endlich der hochinteressante Informationsnachmittag statt, der im April vor 3 Jahren dem Beginn der Corona-Pandemie zum Opfer fiel. Zwei zertifizierte Fachkräfte werden belegen, dass das Ohr ein außergewöhnliches Organ ist. Schließlich ist das Gehör ein hochentwickeltes und sehr empfindliches Organ des menschlichen Körpers. So ganz nebenbei beherbergt unser Ohr den Gleichgewichtssinn, der eine wichtige Funktion in unserem Körper ausübt.

Mit zunehmendem Alter verändert sich allerdings auch das menschliche Gehör. Ungefähr ab dem 40. Geburtstag verschiebt sich bei vielen Menschen langsam die Hörschwelle. Im Seniorenalter ab etwa 60 Jahren ist dann schon rund jeder Dritte von einer ausgeprägten Hörschwäche bis hin zur Schwerhörigkeit betroffen. Solche Einschränkungen des Gehörs vollziehen sich schleichend. Anfangs werden die Hörprobleme nur selten bemerkt. Dann ist es aber wirklich höchste Zeit zu handeln.

Was wir dann tun können oder wie wir uns verhalten sollen, erklären uns zwei Spezialisten von Hörakustik Breck aus Wassertrüdingen. Wir erfahren also hautnah, wie unser Gehör funktioniert und wie uns die moderne Hörakustik vor Schwerhörigkeit schützen kann. Auch ein etwas „abgespeckter“ Hörtest soll angeboten werden. Ganz bestimmt bleibt auch keine einzige Frage ungeklärt. Keine Sorge bitte – es wird nur informiert und nichts „verkauft“.

Natürlich kommt an diesem Nachmittag das beliebte Kaffeetrinken mit leckerem Gebäck nicht zu kurz. Hierzu laden wir herzlichst alle Interessierten unserer Gemeinde zu

einem sicher hochinteressanten und kurzweiligen Nachmittag ein. Auf geht's **am Dienstag, den 18. April 2023 um 14 Uhr im Gemeindehaus!** Mitmachen! Unbedingt dabei sein! Selbstverständlich gilt die Einladung auch für 60 minus und alle Interessierte – auch wenn sie bereits im Besitz einer Hörhilfe sind! Alle sind Herzlich willkommen!

Vom 1. Erlebnistag am „Unsinnigen Donnerstag“ im Februar kann erst in der nächsten Ausgabe berichtet werden, da dieser nach Drucklegung dieses GB stattfindet.

Kurze Nachlese zur Adventsfeier

Zum Jahresabschluss beim Treff 60 plus hatte das Vorbereitungsteam am 2. Advent um 14 Uhr in den festlich herausgeputzten Saal ins Gemeindehaus eingeladen. Im wohlgefüllten Haus musste zum Auftakt das Vorbereitungsteam die Gäste begrüßen, da Pfarrer Weber entschuldigt fehlte. Danach überbrachte das Nachwuchstalant Emilia Herzog den Senioren am 4. Dezember einen geschmückten Kirschbaumzweig mit einem Gedicht von James Krüss zum Barbaratag. Stollen sowie Früchtebrot und Nusszopf fanden dann zur Kaffeezeit reißenden Absatz. Marianne Meier aus Waldhäuslein untermalte das Kaffeetrinken dabei mit ihrer Ziehharmonika. Auch zum Mitsingen bekannter Weihnachtslieder brauchte sie die gutgelaunten Gäste nicht zu bitten. Erstmals kam auch neben nachdenklichen und lustigen Einlagen des Helferteams durch den vorhandenen Beamer „Multimedia“ zum Einsatz. Sogar der Nikolaus hatte sich extra 2 Tage früher auf den Weg gemacht, um für alle Geschenke vorbei zu bringen. Zusammen mit dem Vorbereitungsteam halfen Kirchenvorsteherin Karin Buchner im Auftrag von Pfarrer Michael Weber bei der Verteilung mit dem Jahrbuch „Anno Domini“ und richtete lobende Worte des Dankes an alle Gäste und Mitarbeiter.



Ein fast voll besetzter Saal, wo neben dem Kaffeetrinken auch die Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest nicht zu kurz kommt.



Einen Sack voller Geschenke überbringt der beliebte „Hl. Nikolaus“ als kleines Dankeschön und Wertschätzung für die Gäste und das Helferteam.

Kontakt

Pfarramt Königshofen

Pfarrer Michael Weber, Münsterstraße 18, 91572 Bechhofen

Tel. (09822) 340, E-Mail michael.weber@elkb.de

Sprechstunden nach Vereinbarung

Partnerpfarrämter

Pfarramt Bechhofen, Pfarrerin Katharina Wolff, Pfarrer Thorsten Wolff,

Tel. (09822) 262

Pfarramt Burk, Pfarrer Sebastian Schiling, Pfarrerin Roswitha Schiling,

Tel. (09822) 7456

Konten bei der Raiffeisenbank Bechhofen, BIC GENODEF1BEH

Spenden IBAN DE30 7606 9378 0300 8290 99

Kirchgeld IBAN DE83 7606 9378 0200 8290 99

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint normalerweise vierteljährlich. Herausgeber ist die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Königshofen an der Heide, Münsterstraße 18, 91572 Bechhofen, Tel. (09822) 340. Redaktion: Friedrich Burkhard, Fritz Sauerbeck, Michael Weber. Kinderseite von Britta Grünler und Melissa Hill. Mit einem Beitrag von Anja Herzog. Die Auflage beträgt 620 Stück.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 30. April 2023!



Beim Krippenspiel am 24. Dezember 2022

Weltgebetstag

Taiwan

3. März 2023



Glaube bewegt